Stadt Osnabrück

N i e d e r s c h r i f t

über die öffentliche Sitzung

des Bürgerforums Gartlage, Schinkel (-Ost), Widukindland (8)

am Mittwoch, 16. Mai 2007 Dauer: 19.30 Uhr bis 21.45 Uhr
Ort: Altes Gasthaus Uhlemann, Bremer Straße 353

Teilnehmer/-innen

Sitzungsleitung:	Herr Bürgermeister Jasper
von der Verwaltung:	Stadtrat Herr Sliwka
	Herr Bludau, Eigenbetrieb Grünflächen und Friedhöfe Herr Bücker, Stadtwerke Osnabrück AG Frau Heinrich, Fachbereich Bürger und Ordnung Herr Santjer, Fachbereich Städtebau Herr Schulte, Stadtwerke Osnabrück AG Herr Teufert, Fachbereich Städtebau
Protokollführung:	Frau Hoffmann, Büro für Ratsangelegenheiten

T a g e s o r d n u n g

TOP	Betreff
1	Bericht aus der letzten Sitzung
2	Anregungen und Wünsche
3	Stadtentwicklung im Dialog
	a) Umzug der Postfiliale Osnabrück-Schinkel
	b) Sachstandsbericht B-Plan 242 - Vaterlandsweg
	c) Sachstandsbericht B-Plan 243 - Sachsenweg
	d) Sachstandsbericht B-Plan 260 - Abbioweg
	e) Kanal- und Straßenbau Hunteburger Weg - Ickerweg bis Wende
	f) Kanal- und Straßenbau Nordstraße - Gewerbegebiet
	g) Kanal- und Straßenbau Liebigstraße
	h) Neubau Schellenbergbrücke - Sachstand
	i) Neubau Schinkelstraße - Straßenbau
	j) Neubau Wesereschstraße - Kanal- und Straßenbau
4	Von Bürgern, Vereinen etc. angemeldete Tagesordnungspunkte
	a) Ausweisung von Bauflächen im Schinkel
	b) Zustand der Wege am Schinkelberg
	c) Sitzplatz in der Grünanlage am Widukindplatz
	d) Grünabfälle auf dem Grundstück am Gretescher Weg
	e) Schließung des Schinkelbades während der Sommerferien
	f) Zustand Grundstück Bremer Straße 114
	g) Windthorststraße/Ölweg: Ampelschaltungen an der Kreuzung
	h) Windthorststraße: Tempo-30-Zone zwischen Diesterwegschule und Gesamtschule Schinkel
	i) Zebrastreifen zwischen Rosenkranzkirche und Kindergarten
	j) Verlegung der Nordstraße zwischen Windthorststraße und Bremer Straße

k) Pappeln am Teutonenweg

l) Verbesserung des Busverkehrs innerhalb des Wohngebiets Widukindland

m) Straßenprostitution Franz-Lenz-Straße

n) Entwicklung des alten Klöckner-Geländes

o) Umzug der Polizeistation

p) Rosenburg-Center

Herr Bürgermeister Jasper begrüßt ca. 55 Bürgerinnen und Bürger sowie die anwesenden Ratsmitglieder Herrn Korte, Herrn Henning und stellt die Verwaltungsvertreter vor.

1. Bericht aus der letzten Sitzung (TOP 1)

Herr Jasper berichtet über die Ergebnisse der Anregungen und Wünsche aus der letzten Sitzung des Bürgerforums am 04.10.2006. Der Bericht wurde in der Sitzung für die Besucher ausgelegt.

2. Anregungen und Wünsche (TOP 2)

keine

3. Stadtentwicklung im Dialog (TOP 3)

3 a) Umzug der Postfiliale Osnabrück-Schinkel

Die Deutsche Post AG hat mit Schreiben vom 26.04.2007 der Stadt Osnabrück mitgeteilt hat, dass ab 21.06.2006 eine neue Partner-Filiale für postalische Leistungen in der Schützenstraße 100, zusammen mit Frau Susanne Bode im Schreibwarengeschäft, eröffnet wird.
Das Leistungsangebot umfasst:

- den Verkauf von Briefmarken, Telefonkarten, Packsets
- die Annahme von Briefsendungen
- die Annahme und Ausgabe von Paketsendungen

Öffnungszeiten: Mo - Fr 9.00 - 12.30 Uhr und 14.30 - 18.00 Uhr
Sa 9.00 - 12.30 Uhr

3 b) Sachstandsbericht B-Plan 242 - Vaterlandsweg

und

3 c) Sachstandsbericht B-Plan 243 - Sachsenweg

und

3 d) Sachstandsbericht B-Plan 260 - Abbioweg

Herr Teufert berichtet über das Bauen in zweiter Reihe im Wohngebiet Widukindland. Eine Anwohnerbefragung ergab einen Rücklauf von etwa 60 %, von denen sich wiederum eine Mehrheit für die Möglichkeit zum Bauen ausgesprochen hat. Da ein Interesse der Anwohner vorhanden ist und die relativ großen Grundstücke sich durchaus für eine weitere Bebauung eignen, ist die Verwaltung daraufhin tätig geworden. Begonnen wurde mit dem Bebauungsplan 260 (Abbioweg), der inzwischen rechtskräftig ist. Bei den B-Plänen 242 und 243 ist das Verfahren etwas aufwändiger, da für die Gräben an den Grundstücken eine angemessene technische Lösung gesucht werden musste. Die Grundstückstiefe soll 17 bzw. 13,5 m betragen. Auf den kleineren Grundstücken wird es hinsichtlich der Gebäudegröße bzw. -höhe bestimmte Vorgaben geben. Die Auslegung dieser B-Pläne wird im Sommer erfolgen, der Satzungsbeschluss durch den Rat ist für den 25.09.2007 vorgesehen.

Grundstückseigentümer können selbst entscheiden, wann eine weitere Bebauung vorgenommen werden soll. Die Erschließung muss allerdings eigenverantwortlich durchgeführt werden. Je mehr Bauherren sich zusammenschließen, desto günstiger wird es für den Einzelnen. Eine Nachverdichtung ist für diesen Wohnbereich grundsätzlich von Vorteil, nicht zuletzt durch Baumöglichkeiten für junge Familien. Eine zusätzliche Kompensation ist nicht erforderlich aufgrund des Zuschnitts der Grundstücke und der Flächen für die Gräben, die nicht bebaut werden.

3 e) Kanal- und Straßenbau Hunteburger Weg - Ickerweg bis Wende

Herr Santjer berichtet über den Stand der Kanalbauarbeiten. Die Straßenbauarbeiten sind für 2008 vorgesehen. Anhand einer Folie stellt er den Straßenquerschnitt vor.

3 f) Kanal- und Straßenbau Nordstraße - Gewerbegebiet

Herr Santjer teilt mit, dass an der Nordstraße die Kanalbau- und Straßenbaumaßnahmen inkl. Erschließungsmaßnahmen im Abschnitt bis zum Gretescher Weg bis zum Jahresende abgeschlossen sein sollen.

3 g) Kanal- und Straßenbau Liebigstraße

Herr Santjer berichtet, dass die Kanalbauarbeiten Ende Mai beginnen werden. Die Arbeiten werden abschnittsweise durchgeführt (jeweils zuerst der Kanalbau, dann der Straßenbau). Er stellt den Straßenquerschnitt vor, der sich nicht wesentlich verändern wird. Die Bauarbeiten sollen bis zum Frühjahr 2008 fertig gestellt sein.

3 h) Neubau Schellenbergbrücke - Sachstand

Herr Santjer erläutert anhand einer Skizze die neue Gestaltung der Brücke. Der Baubeginn ist für Herbst 2007 vorgesehen, die Dauer wird auf 1 bis 1,5 Jahre veranschlagt.

3 i) Neubau Schinkelstraße - Straßenbau

Herr Santjer berichtet, dass die Kanalbaumaßnahmen abgeschlossen sind, nun erfolgt der Straßenbau, der bis Herbst des Jahres beendet sein soll. Zur Verkehrsberuhigung erhält die Straße Aufpflasterungen sowie eine Einengung. An der Eisenbahnbrücke verändert sich die Verkehrsführung in Richtung Ostbunker. Dort entsteht ein Wendehammer. Unter der Brücke hindurch wird ein Fuß- und Radweg angelegt. Den Durchgangsverkehr wird es nicht mehr geben.

3 j) Neubau Wesereschstraße - Kanal- und Straßenbau

Die Baumaßnahmen sind für die Jahre 2007 (Kanalbau) und 2008 (Straßenbau) vorgesehen. Der Straßenquerschnitt wird sich nicht wesentlich verändern.

4. Von Bürgern und Vereinen angemeldete Tagesordnungspunkte (TOP 4)

4 e) Schließung des Schinkelbades während der Sommerferien

Herr Bücker berichtet, dass das Schinkelbad in den diesjährigen Sommerferien keinesfalls sechs Wochen lang geschlossen sein wird. Die Schließung wird im Zeitraum 19.7. bis 11.8. vorgenommen. Allerdings sei das Bad bereits 31 Jahre alt, so dass in den nächsten Jahren Sanierungsmaßnahmen bei der Bädertechnik erforderlich sein werden. In diesem Fall wird eine mehrwöchige Schließung erfolgen müssen.

Herr Leineweber erläutert, dass in früheren Jahren die Schließung des Bades in die Osterferien gelegt wurde und fragt, ob man nicht zu diesem Termin zurückkehren könne. Gerade in den Sommerferien wird das Bad durch die Schulkinder gern genutzt. Eigentlich sollte noch ein Außenbecken errichtet werden.

Herr Bücker erläutert, dass im Sommer das Ausweichangebot größer ist, da sowohl Nettebad wie Moskaubad den Hallen- und Freibadbetrieb anbieten. Leider seien die Besucherzahlen im Schinkelbad in den letzten zwei Jahren stark zurückgegangen. Ein Außenbecken kann aus Lärmschutzgründen nicht errichtet werden.

Herr Lehmkuhl fragt an, ob beim Nettebad behindertengerechte Parkplätze in kürzerer Entfernung zum Kassenbereich eingerichtet werden können, z. B. in der Nähe des Bushaltestelle, evtl. in Verbindung mit einem Aufzug.

Herr Bücker erläutert, dass bei den Planungen zum Nettebad das Behindertenforum einbezogen wurde. Leider ließ sich keine andere Möglichkeit finden. Der Bereich der Bushaltestelle wird ohnehin schon stark frequentiert durch die Kfz-Fahrer, die dort ihre Mitfahrer aussteigen lassen.

4 l) Verbesserung des Busverkehrs innerhalb des Wohngebiets Widukindland

Herr Schulte berichtet über die Neuerungen des Busnetzes ab Herbst 2007. Bei den Linien 11/12/13 gibt es keine Veränderungen. Evtl. wird in den nächsten Jahren im Bereich Schinkel im Zusammenhang mit dem Ausbau der Nordstraße eine Verbesserung der Linienführung vorgenommen, da zurzeit die Streckenführung sehr verwinkelt ist.

Die Strecke im Wohngebiet Widukindland, die bisher mit der Einsatzlinie E71 bedient wird, ist zukünftig über den Waldfriedhof Dodesheide an die Busverbindungen in Richtung Innenstadt angeschlossen. Eine neue Haltestelle ist geplant an der Querverbindung Am Zuschlag. Der Vorteil ist, dass das Angebot dann ganzjährig besteht, also auch während der Ferien. Die Linie Dodesheide (zukünftig 31) wird über Hauptbahnhof, Neumarkt weiter in Richtung Klinikum Finkenhügel und zu IKEA führen.

Ein Bürger erkundigt sich, ob die Linie 71 in RIchtung Belm nicht regelmäßig durch das Wohngebiet fahren könne.

Dies wird von Herrn Schulte verneint, da diese Verbindung die mit Abstand am meisten frequentierte ist und die Nutzer sich auf den 10 Minuten-Takt verlassen würden. Außerdem könnten die Gelenkbusse kaum durch die Wohnstraßen im Widukindland fahren.

Herr Leineweber bittet darum, bei einer Neuorganisation der Fahrtroute der Linie 11/12/13 die Bürger im Schinkel frühzeitig in die Planungen einzubeziehen.

Herr Reiner spricht in diesem Zusammenhang den Wegfall der Bushaltestelle am Klinikum Sedanstraße (ehem. Bundeswehrkrankenhaus) an.

Herr Schulte berichtet, dass aufgrund des Zeitplans und der zahlreichen Verknüpfungen zu anderen Linien diese Haltestelle nicht angefahren werden kann. Die Haltestelle an der Paracelsusklinik wurde schon so weit wie möglich in Richtung Kreuzung verschoben. Leider liegt der Eingangsbereich des Klinikgebäudes am hinteren Ende des Geländes, so dass sich allein dadurch ein längerer Weg ergibt.

Ein Bürger berichtet, dass die Umstiegszeiten an der Haltestelle Rosenburg (stadteinwärts) nicht aufeinander abstimmt seien. Es kommt immer wieder vor, dass der Bus der Linie 1 ankommt und gleichzeitig die Linie 9 schon abfährt. Herr Schulte wird dies prüfen.

4 m) Straßenprostitution Franz-Lenz-Straße

Frau Heinrich berichtet, dass für einige Teile der Stadt die Sperrbezirks-Verordnung gilt, wonach Straßen- und Wohnungsprostitution untersagt ist. Die Franz-Lenz-Straße gehört nicht dazu. Auch sei Prostitution nicht grundsätzlich verboten. Das OS-Team des Fachbereiches Bürger und Ordnung kontrolliert das Gelände regelmäßig, auch in den Nachtstunden. Die Polizei führt Personen- und Fahrzeugkontrollen durch (im 1. Quartal 2007: 34 x). Auch Streetworker des Fachbereiches Kinder, Jugendliche und Familien sind vor Ort, da es Drogenabhängige unter den Prostituierten gibt. Anzeigen über Straftaten liegen bisher nicht vor. Auch die Polizei schätzt die Lage als eher unauffällig ein. Falls Bürger Strafdelikte beobachten, sollten sie sich unverzüglich an die Polizei oder das OS-Team wenden.

4 a) Ausweisung von Bauflächen im Schinkel

Herr Teufert erläutert, dass ursprünglich gemäß dem Flächennutzungsplan der Stadt Osnabrück eine Ausweisung für Wohnbebauung im Bereich der Straßenzüge Belmer Straße - Weberstraße - Windthorststraße bis 2010 vorgesehen war. So wird es noch im Internet dargestellt. Aber zwischenzeitlich hat sich der Bedarf geändert, so dass dieser Zeitrahmen nicht mehr aktuell ist. Die Internetseite wird noch korrigiert. Im Rahmen des Abzugs der britischen Streitkräfte wurden alle Bauflächen Osnabrücks einer Revision unterzogen. Dabei wurde erst vor einigen Tagen vom Rat der Stadt Osnabrück beschlossen, dass für den Stadtteil Schinkel alle bisher vorgesehene Bauflächen in der Planung verbleiben. Eine weitere Baufläche für ca. 10 bis 15 Wohneinheiten soll zwischen Bremer Straße - Goldkamp - Kleingartenanlage entstehen. Der Bebauungsplan wird in Kürze im Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt behandelt und dann öffentlich ausgelegt.

Herr Leineweber teilt mit, dass er mehrfach nach dem Fortgang des Baugebiets Daumeyersweg gefragt werde, eine Ansiedlung von jungen Familien in diesem Bereich sei wünschenswert. Weiterhin gibt es eine Baulücke gegenüber dem Eingang zum SV Schinkel. Es wäre sinnvoll, dort einige Wohnhäuser zu errichten.

4 b) Zustand der Wege am Schinkelberg

Herr Bludau berichtet, dass nach dem Orkan Kyrill im Januar d. J. im Stadtgebiet 500 Großbäume auf öffentlichen Grünflächen, auf Friedhöfen und an Straßen gefällt werden mussten. Dabei war der Wald am Schinkelberg besonders stark betroffen. Für die Abholz- und Aufräumarbeiten wird alles verfügbare Personal eingesetzt, trotzdem werden die Arbeiten noch einige Monate in Anspruch nehmen. Die Baumstämme müssen bis auf weiteres noch im Wald lagern. Demnächst wird ein Harvester (vollautomatische Erntemaschine) zum Einsatz kommen. Das ist auch der Grund dafür, dass die Wege zurzeit in keinem guten Zustand sind und die Herrichtung als wassergebundene Wege erst erfolgen kann, wenn die schweren Maschinen ihre Arbeit beendet haben.

Auf Nachfrage eines Bürgers zu den Waldflächen an der Schule in Lüstringen erläutert Herr Bludau, dass die Evangelischen Stiftungen dafür zuständig sind. Auch dort wird mit Hochdruck in den Waldflächen gearbeitet. Die Arbeiten würden sicher noch bis zum Herbst andauern.

4 c) Sitzplatz in der Grünanlage am Widukindplatz

Herr Bludau berichtet, dass vor ca. zwölf Jahren auf Wunsch der Anwohner die Sitzecke eingerichtet wurde. Seit einiger Zeit gibt es Beschwerden von Anwohnern aufgrund nächtlichen Lärms, Alkoholmissbrauchs u. ä. Der Polizei hat in diesem Jahr am 17. und am 23. März Anzeigen aufgenommen. Daher stellt sich die Frage, ob diese Sitzecke weiter erhalten bleibt oder ob der Bereich zugepflanzt werden soll.

Ein Bürger berichtet, dass die Polizei sicherlich schon 7 bis 8-mal vor Ort war. Dort hat sich offensichtlich ein Treffpunkt für Jugendliche bzw. junge Erwachsene auch aus anderen Stadtteilen und aus Belm entwickelt. Fast jedes Wochenende gebe es bei schönem Wetter Lärmbelästigungen bis in die Nacht hinein. Die Bänke müssten daher unverzüglich entfernt werden. Der Einsatz der Polizei hat die Situation nicht verbessert.

Mehrere Bürger empfehlen, dennoch jedes Mal bei Störungen sofort die Polizei zu rufen. Wenn die Personalien aufgenommen und Pkw-Fahrer alkoholisiert angetroffen werden, würde dies schon Wirkung zeigen.

Herr Jasper bittet darum, die Angelegenheit im Ausschuss für Feuerwehr und Ordnung zu erörtern.

4 d) Grünabfälle auf dem Grundstück am Gretescher Weg

Der TOP wurde vom Bürgerverein Schinkel-Ost angemeldet, bereits im Herbst 2006 während des Schinkelgangs wurde von dort aus auf die Missstände auf dem Grundstück direkt hinter der Bushaltestelle hingewiesen.

Der Fachbereich Umwelt, Fachdienst Ordnungsbehördlicher Umweltschutz, teilt folgendes mit: Der Sachverhalt ist im Herbst 2006 zusammen mit dem Eigenbetrieb Grünflächen und Friedhöfe/Abteilung Grünservice überprüft worden. Die Ablagerungen waren nicht so wesentlich, dass eine Entsorgung durch die Stadt Osnabrück erforderlich gewesen wäre. Solche kleineren Unratstellen gibt es zu Hunderten im Stadtgebiet. Insofern wurde auch aus Kostengründen vom Aufstellen einer Beschilderung zunächst Abstand genommen.
Die Überprüfung der Örtlichkeit am 2. Mai 2007 ergab, dass auf dem städt. Grünstreifen lediglich ca. 2-3 m³ pflanzliche Abfälle, kleinere Baumstumpen und etwas Rasenschnitt abgelagert worden sind. Die Fläche ist im Vergleich zu anderen im Stadtgebiet daher zurzeit mit geringer Priorität versehen. Maßnahmen werden zurzeit von hier nicht beabsichtigt.

Herr Leineweber berichtet, dass er per E-Mail in 2006 eine anders lautende Nachricht der Verwaltung bekommen habe, und zwar dass eine Räumung und das Aufstellen eines Schildes erfolgen solle. Leider seien es vor allem die Nachbarn, die das Grundstück für ihre Grünabfälle missbrauchten.

Herr Jasper bittet darum, die Angelegenheit zu klären und Herrn Leineweber zu informieren.

4 f) Zustand Grundstück Bremer Straße 114

Der Fachbereich Bürger und Ordnung hat die Örtlichkeit geprüft und keine Gefahr für Sicherheit und Ordnung festgestellt. Ansonsten handelt es sich um eine privatrechtliche Angelegenheit zwischen den Grundstückseigentümern. Die Fläche ist als Ausweichparkplatz an das Hotel Westerkamp verpachtet.

4 g) Windthorststraße/Ölweg: Ampelschaltungen an der Kreuzung

und

4 h) Windthorststraße: Tempo-30-Zone zwischen Diesterwegschule und Gesamtschule Schinkel

und

4 i) Zebrastreifen zwischen Rosenkranzkirche und Kindergarten

Herr Santjer stellt anhand einer Folie die gegenwärtige Situation in diesem Straßenverlauf vor. Die Probleme sind durchaus bekannt. Ein Zebrastreifen kann nicht errichtet werden, da der Abstand bis zur nächsten Ampel zu kurz ist und Rückstaus entstehen würden. Die Verwaltung überlegt, eine Mittelinsel zu errichten, um das Überqueren der Straße sicherer zu gestalten.

Frau Lehker berichtet, dass kaum jemand sich an die Tempo-30-Begrenzung hält, vor allen Dingen nicht bei dem Bringen und Abholen von Kindern mit dem Pkw. Die Ampelschaltung für Fußgänger sei zeitlich zu knapp bemessen. Ältere Bürger können die Straße nicht in der vorgegebenen Zeit überqueren.

Herr Santjer berichtet, dass die Grünphase für Fußgänger 7 sec beträgt, dazu kommt noch eine Schutzzeit von 5-6 sec, bevor der Pkw-Verkehr das Grünsignal erhält. Weiterhin bietet er an, einen Ortstermin (morgens) gemeinsam mit der Polizei durchzuführen.

Ein Bürger regt an, an dieser Stelle nochmals ein Geschwindigkeitsdisplay aufzustellen, das bei Überschreiten der zulässigen Höchstgeschwindigkeit ein Warnsignal gibt.

Herr Jasper bedauert, dass immer wieder Bürger die Verkehrsregeln missachten, die vor allem die schwächeren Verkehrsteilnehmer schützen sollen. Besonders in der Nähe von

Schulen und Kindergärten ist eine besondere Aufmerksamkeit und Rücksichtnahme erforderlich.

4 j) Verlegung der Nordstraße zwischen Windthorststraße und Bremer Straße

Herr Santjer stellt anhand einer Skizze die Planung für den nächsten Bauabschnitt vor. Die alte Nordstraße wird als Fuß- und Radweg, für landwirtschaftlichen Verkehr sowie für Anliegerverkehr erhalten bleiben. Die Gesamtmaßnahme des Landes wird 2010 beginnen.

Eine Bürgerin kritisiert, dass die Planungen für das Bauvorhaben schon veröffentlicht wurden, die betroffenen Grundstückseigentümer aber bislang noch keine Information erhalten haben.

Herr Santjer teilt mit, dass das Land Niedersachsen das Planverfahren betreut. Von dort werden die Betroffenen angeschrieben und angehört.

4 k) Pappeln am Teutonenweg

Herr Bludau berichtet, dass die Bäume vor Ort begutachtet und keine Gefährdungen festgestellt wurden.

Herr Blum berichtet, dass von einem der Bäume immer wieder Äste auf sein Grundstück fallen und erkundigt sich nach Schadensersatz bei Baumunfällen. Hierzu erläutert Herr Bludau, dass die Verkehrssicherungspflicht eine mindestens einmal jährlich stattfindende Kontrolle vorschreibt, die auch dokumentiert wird. Bei Schäden am Baum werden entsprechende Maßnahmen ergriffen.

4 n) Entwicklung des alten Klöckner-Geländes

Herr Jasper trägt die Stellungnahmen der WFO Wirtschaftsförderung Osnabrück GmbH vor:

Die Flächen des Haseparks (altes Klöckner-Gelände) befinden sich im Eigentum der DIBAG Industriebau AG in München. Die Eigentümerin der Flächen entscheidet in eigener Zuständigkeit über die Höhe des Grundstückspreises, der im Verhältnis zu Gewerbegebietspreisen, wie sie die Stadt Osnabrück verlangt, relativ hoch ist. Trotz des Gewerbeflächenangebotes im Hasepark kann die Stadt Osnabrück dennoch nicht auf Gewerbegebietsentwicklungen an anderer Stelle im Stadtgebiet verzichten, weil ansonsten Osnabrücker Betriebs ins Umland abwandern würden.

Die WFO Wirtschaftsförderung Osnabrück GmbH unterstützt die DIBAG bereits seit Jahren in der Vermarktung der Flächen. Durch die Renovierung des alten Verwaltungsgebäudes (jetzt Bürocenter Hasepark), durch den Neubau eines Bürogebäudes, durch die Gewerbehöfe, das Metallbauunternehmen und das Autohaus konnten im Hasepark bereits mehr als 500 Arbeitsplätze angesiedelt werden. Das vor einigen Jahren neu errichtete Bürogebäude wird erweitert und ist Ende des Jahres 2007 bezugsfertig. Das Grundstück neben Metallbau Bröcker wird ebenfalls mit weiteren Gewerbehöfen bebaut.

Trotz der nach wie vor großen Brachfläche ist eine stetige Zunahme von Arbeitsplätzen im Hasepark zu verzeichnen, was seitens der Stadt Osnabrück und der Wirtschaftsförderung positiv bewertet wird. Die Kehrseite brachliegender Flächen ist es, dass an einem sehr innenstadtnahen Standort noch Angebotsreserven für die Unternehmensansiedlungen vorhanden sind. Aufgrund der hohen Arbeitsplatzdichte wird es aber sicherlich noch Jahre dauern, bis alle Flächen vermarktet und bebaut worden sind.

Herr Jasper ergänzt, dass auch die Ratsmitglieder die schleppende Entwicklung sehr bedauern. Offensichtlich werden die Flächen nach wie vor durch den Eigentümer zu relativ hohen Preisen angeboten.

4 o) Umzug der Polizeistation

Die Verwaltung hat von der Polizeidirektion Osnabrück folgende Auskunft erhalten: Die Polizeistation sucht zwar im Stadtteil Schinkel nach einem Standort, der einen behindertengerechten Zugang ermöglicht. Ein entsprechendes Gebäude wurde aber nicht gefunden, daher gibt es zurzeit keine Umzugspläne.

4 p) Rosenburg-Center

Die WFO Wirtschaftsförderung Osnabrück GmbH hat folgendes mitgeteilt:
Das Rosenburg-Center im Stadtteil Schinkel wird von der Hahn AG aus Bergisch-Gladbach verwaltet und in einem geschlossenen Immobilienfond gehalten. Die WFO steht in ständigem Kontakt zur Hahn AG und begleitet die Firma bei der Suche nach potenziell neuen Mietern. Die einschlägig im Markt tätigen Einzelhandelsunternehmen haben bisher von einer Anmietung der freistehenden Flächen im Rosenburg-Center abgesehen. Ebenso konnte das von der Stadt und der WFO angeregte Konzept einer multinationalen Markthalle nicht umgesetzt werden, da sich die Hahn AG als Vermieterin und der potenzielle Betreiber nicht einig werden konnten. Die WFO wird die Bemühungen zur Wiederbelegung bzw. zur Neuentwicklung des Rosenburg-Centers unvermindert fortsetzen. Ideen für eine mögliche Wiederbelegung werden gerne aufgenommen. Die alleinige Entscheidungsbefugnis über potenzielle Mieter und die Marktpositionierung der Immobilie liegt allerdings allein beim Eigentümer.

Herr Jasper dankt den Besucherinnen und Besuchern des Bürgerforums für die rege Diskussion und den Vertretern der Verwaltung für ihre Berichterstattung.

Hoffmann
Protokollführerin